

Für Ihre didaktische und methodische Fortbildung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für Ihre didaktische und methodische Fortbildung

Hinweise und Notizen

Schulhauseinweihung

(Pfarrer Eduard Ernst: Rede bei der Einweihung des neuen Schulhauses Weggis, gehalten am 12. November 1854):

«... Es ist der vereinten opferwilligen Kraft und Einsicht der Gemeindevorsteher und Bürger gelungen, selbst in schwierigen Zeitverhältnissen ein Schulhaus zu erstellen, das einerseits auf Jahrhunderte allen Bedürfnissen der Jugendlichen genügen, andererseits als bleibendes Dankmal dastehen wird für den edlen Gemeinsinn der Bürger, den Eifer der Behörden und die Geschicklichkeit der Arbeiter...»

Weihnachtsarbeiten: Bastelbogen und Arbeitsblätter

In wenigen Tagen beginnt die Adventszeit. In den Zeichnungs- und Bastelstunden möchten viele Lehrer mit ihren Schülern mit kleineren, nicht allzu schwierigen Weihnachtsarbeiten beginnen. Das Angebot von vorbereiteten Bastelarbeiten ist sehr groß, man betrachte nur die Auslagen in den Schaufenstern der einschlägigen Geschäfte. Oft ist aber gegen Ende des Jahres der zur Verfügung stehende Kredit bereits ausgeschöpft und die Schul- und Lehrmittelverwalter mahnen zum Sparen. Aus diesem Grunde haben wir ein paar Arbeitsanleitungen und Bastelbogen ausgewählt, die neben ihrer gefälligen Aufmachung auch preislich günstig sind.

Zürcher Arbeitsblätter (Vertrieb: Willy Zürcher, Rütiweg 5, 8803 Rüschlikon)

- Nr. 527 Frohe Festzeit
- ✕ Nr. 532 Weihnachtsfenster
- ✕ Nr. 542 Radfenster
- ✕ Nr. 565 Adventslicht
- Nr. 582 Weihnachtslicht
- Nr. 594 Weihnachtsengel
- Nr. 613 Weihnachtswunsch
- ✕ Nr. 641 Weihnachtsgeschichte
- X1 ✕ Nr. 671 Krippe

Beilagen zum Evang. Schulblatt (Vertrieb: Theo Schaad, Streulistraße 75, 8032 Zürich)

- Nr. 11 Weihnachtskrippe (40 Rp.)
- ✕ Nr. 12 Weihnachtslaterne (40 Rp.)
- ✕ Nr. 16 Adventslaterne (50 Rp.)
- Nr. 17 Transparent mit Engelsfiguren (40 Rp.)
- ✕ Nr. 18 Die Flucht nach Aegypten (40 Rp.)
- Nr. 19 Weihnachtsengel (40 Rp.)
- Nr. 27 Transparent mit Sternen (40 Rp.)
- Nr. 28 Laternli (40 Rp.)
- ✕ Nr. 29 Könige (Transparent) (40 Rp.)
- ✕ Nr. 400 Die Hirten (40 Rp.)
- ✕ Nr. 401 Weihnachtsfenster (40 Rp.)
- Nr. 402 Kleines Transparent (20 Rp.)
- Nr. 403 Die Weisen (Lämpchen) (40 Rp.)
- ✕ Nr. 404 Adventslämpchen (40 Rp.)
- ✕ Nr. 405 Adventslämpchen, größer (60 Rp.)
- Nr. 406 Lämpchen (40 Rp.)
- Nr. 407 Lämpchen, größer (60 Rp.)

Geistlich Bastelbogen (Vertrieb: Ed. Geistlich Söhne AG, 8952 Schlieren)

Nach Entwürfen von Glasmaler Edy Renggli, Luzern. Ein Bastelbogen enthält eine Anleitung, zwei gestanzte schwarze Kartons, acht farbige Pergamin-Papiere und eine kleine Stehdose Klebstoff.

- Nr. 1 Hirten (Fr. 1.50)
- Nr. 2 Maria mit Kind (Fr. 1.50)
- Nr. 3 Drei Könige (Fr. 1.50)

Was man selbst nicht hat, kann man andern nicht geben.

Die beste Schule ist jene, die den besten Lehrer hat.

Je kleiner der Zögling ist, desto geschickter muß sein Lehrer sein.

Mit einem Tropfen Honig richtet man oft mehr an, als mit hundert Fässern Galle.

Der beste Lehrer ist jener, der für Kopf und Herz arbeitet. Wortlehrer sind nur Stümper von Lehrern.

Alex Parizek, 1808

Subjektive Notengebung

	Kl. 6.	1. Sek. 7.	2. Sek. 8.
Ambühl Hans	5	4,8	5
Aregger Peter	4,4	4,2	3,8
Baumann Werner	4	4,3	3,8
Bernet Max	4,1	4,3	3,7
Bucher Alois	4,8	4,6	4,7
Burri Erwin	4,2	4,3	4
Eberhard Alex	4,6	4,5	4,2
Eberli Norbert	4	4,1	3,3
Felder Guido	4,4	4,1	4,3
Habermacher Urs	5,2	5	4,8
Häfliger Bernhard	5	5,3	4,3
Kammermann Josef	4,4	4,8	4
Kümin Rolf	4	4,3	3,7
Lang Peter	4,4	4,5	4
Ledergerber Hans	4,2	4	2,5
Mahler Kurt	3,8	4	3
Meier Hansruedi	4,2	4	4,1
Müller Blasius	4	4	3,8
Odermatt Heinrich	3,9	4	3,7
Rindlisbacher Ueli	4,4	4,6	4,5
Schmid Paul	4,7	4,5	4,5
Siegwart Robert	5,4	5,1	4,6
Stadelmann Pirmin	4,2	4	4,1
Wagner Karl	3,8	4	3,5
Zimmermann Albert	4,8	4,5	4,5

Die obenstehende Tabelle fertigten wir für eine kleine Zeugnisuntersuchung an. Sie zeigt die Notendurchschnitte jeweils am Schlusse dreier Schuljahre, wobei wir nur die Namen der Schüler abgeändert haben. In der zweiten Sekundarklasse übernahm ein strenger zensurierender Lehrer die Klasse; es ist auffallend, wie die Notendurchschnitte fallen. Woran liegt das?

Einmal mehr muß festgehalten werden, daß unsere Notengebung sehr subjektiv ist. Der Leidtragende ist der Schüler. Es ist darum dringend notwendig, daß durch Schultests eine größere Objektivierung eintritt.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die IMK-Testreihe (erhältlich bei der Firma Schubiger in Winterthur) und auf die im Beltz-Verlag, Basel, erschienenen Schweizer-Schultests.

Sport: Dokumentation / Literatur

Nicht nur die Turn- und Sportlehrer, sondern alle an Sportproblemen interessierten Lehrer möchten wir auf die folgende Neuerscheinung aufmerksam machen:

Sportdokumentation, Literatur, Teil 9, 1/70, herausgegeben vom Dokumentations- und Informationszentrum Sport in Köln. Osang-Verlag, D-534 Bad Honnef.

Die 110 Seiten umfassende Schrift enthält bibliographische Angaben und Kurzbesprechungen über Bücher/Artikel folgender Gebiete:

Sportwissenschaft

Wissenschaftstheorie

Pädagogik des Sports

Sportmedizin

Psychologie des Sports

Soziologie des Sports

Trainingslehre

Sport allgemein

Sportarten

Bergsport

Eissport

Fechten

Gymnastik

Geräteturnen

Gewichtheben

Judo

Leichtathletik

Motorsport

Pferdesport

Radsport

Ringen

Schießsport

Segelsport

Schwimmsport

Skisport

Sportspiele

Basketball

Fußballspiel

Rugby

Tennis

Tischtennis

Volleyballspiel

Sportstätten

Sportverwaltung

Sportorganisation, Olympische Spiele.

Den Abschluß des Büchleins bilden ein Schlagwort- und ein Autorenregister.

Das Experiment steht im Vordergrund

Ein neues Experimentiersystem: Braun Lectron

Aufbau

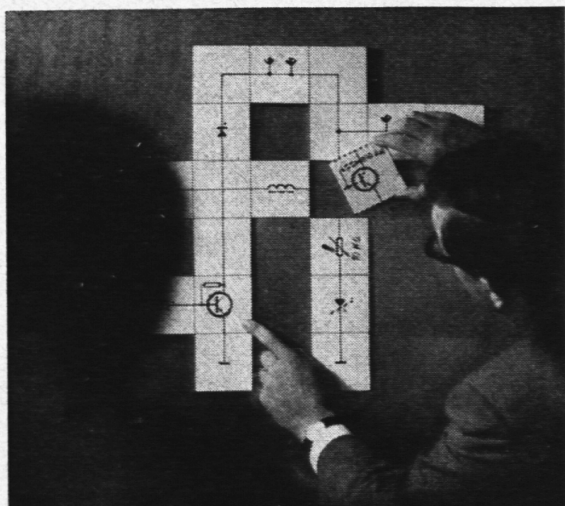
Braun Lectron ist ein elektronischer Baukasten, mit dem man funktionsfähige Schaltungen und Geräte aufbauen kann. Keine Klammern, keine Drähte, kein Schraubenzieher, kein Lötkolben, sondern: schneller, sicherer Kontakt der Bausteine durch ein neues magnetisches Haftsystem.

Alle elektrischen Schaltelemente sind in glasklare Kunststoffgehäuse genormter Größe eingebaut, dadurch deutlich sichtbar und gleichzeitig vor Beschädigung, Staub und Feuchtigkeit geschützt.

Die Oberfläche jedes Bausteins zeigt das genormte Symbol des darin enthaltenen elektronischen Schaltelementes. Beim Aneinanderfügen der Bausteine ergänzen sich die Oberflächen zum normgerechten Schaltbild.

Elektrischer Strom fließt von Baustein zu Baustein durch Neusilber-Kontaktplättchen an den Seiten der Steine. Masse-Bausteine stellen den Kontakt zur Aufbauplatte her, durch die der Strom zur Batterie zurückfließt.

Absolut ungefährlich! Eine 9-Volt-Batterie liefert den Strom. Steck-, Meß- und Trennbausteine ermöglichen das Aufstecken beliebiger elektronischer Elemente und die Koppelung mit vorhandenen Meßinstrumenten.



Vorteile für den Unterricht

Wir erwähnen hier einige Vorteile des neuen Systems, die sich im Physikunterricht deutlich auswirken:

Klare Übersicht

Das Schaltbild ist identisch mit dem funktionsfähigen Versuch.

Funktionssicherheit bei kurzer Aufbauzeit

Vielfältige Aufbaumöglichkeiten

Die spielend leichte Austauschbarkeit von Bausteinen regt den Schüler zu Schaltungsvariationen und weiteren Versuchen an.

Gefahrlosigkeit

Batteriebetrieb bringt Unabhängigkeit vom Stromnetz

Sichere und raumsparende Aufbewahrung

Die entsprechende Kassette wird mitgeliefert.

Programmierte Lehr- und Lernkartei

Die Karteien sind in Zusammenarbeit mit Pädagogen verfaßt und in Vorversuchen mit Schülern getestet worden. Die Karten sind im handlichen Querformat A5 gedruckt. Die Aufgabenkarte enthält auf der Vorderseite die Grundaufgabe in Form eines Schaltbildes, auf der Rückseite Hinweise für Versuche, Denkanstöße, Fragestellungen. Die farbig gekennzeichnete Antwortkarte bringt Versuchsergebnisse, weitere Schaltungsaufgaben mit größerem Schwierigkeitsgrad und Merksätze.

Praktischer Schuleinsatz

Die Schule erweitert den Physikunterricht. Einfache Stromkreisversuche können schon von 10jährigen, Schaltaufgaben von 14jährigen hergestellt werden. Idealerweise wird in Zweiergruppen gearbeitet. Der Schüler erkennt die Notwendigkeit des Grundwissens — der Lerneifer und der Lernerfolg wird damit gesteigert.

Wir empfehlen Lehrpersonen, die sich für dieses neue System interessieren und die auch über einen gewissen Kredit verfügen (die gesamte Einrichtung ist immerhin etwas kostspielig), sich die zugehörige kostenlose Dokumentation zu besorgen. Adresse: Telion AG, Albisriederstraße 232, 8047 Zürich.

Für Sie gelesen und empfohlen

Mein Freund ist fünfzig und jünger denn je!

Wer würdigt sein Wirken?

Der Zentralpräsident des KLVS widmet dem Jubiläumsjahrgang die Glückwünsche. Hans Brunner, der langjährige Redaktor, berichtet, was «mein Freund» seinen Lesern geboten hat und weiterhin bieten wird. Verschiedene Leser kramen in ihren Erinnerungen, denn sie kannten den «mein Freund», als er noch sehr jung war.

Der Jubiläumsjahrgang «mein Freund» 1971 ist größer, schöner, reichhaltig wie immer und begeistert die modernen Buben und Mädchen.

Was bringt der Jubiläumskalender?

Dem Element Luft sind die meisten Themen gewidmet. «Flugriesen der letzten fünfzig Jahre», «Orkan im Windkanal», «Magdeburger Halbkugeln», «Vogelparadies Ostafrika», «Windtrichter», «Preßlufttrakte», «Die Luft-hülle — Schutzmantel der Erde» etc. Die ersten Preisträger des Jubiläums-Geographie-Wettbewerbes steigen ebenfalls in die Luft, gewinnen sie doch Swissair-Flugfahrten zum Matterhorn und zur Bernina. Der Jubiläumskalender stellt «Schweizer Künstler der letzten fünfzig Jahre» vor. Er pflegt Kontakte der Jugend mit der Jugend durch Interviews mit der charmanten «TV-Ansagerin Monique Krieger» und dem sympathischen «Weltmeister Xaver Kurmann». Tabellen, die begehrten Unterrichtshilfen, sind nicht vergessen. Die «Leseratte» bringt wiederum interessante Leseproben und stellt viele Jugendbücher vor.

Alles in allem umfaßt der Jubiläumskalender 356 Seiten, 150 Illustrationen und 22 farbige Bilder.

Frohen Herzens empfehlen wir dieses reich ausgestattete Jahrbuch, ein Eigenprodukt des KLVS, unsern Schülern.

Wie verhelfen wir dem Jubiläumskalender «mein Freund» 1971 zu einer weiten Verbreitung?

Die beste Werbung ist die persönliche Empfehlung durch den Leser. Der vielfältige Inhalt, den Wünschen der wissensdurstigen Buben und Mädchen entsprechend, drängt offensichtlich dazu. Die Zuschriften von Lehrern und Schülern weisen auf weitere Möglichkeiten hin. Wenden wir uns diesen zu.

Mein Pädagogiklehrer hat mir in der letzten Stunde die schöne Aufgabe übertragen, in seiner Klasse die Jubiläumsausgabe des Schülerkalenders «mein Freund» 1971 vorzustellen. Ich bitte Sie, mir ein Exemplar «mein Freund» 1971, einige Separatas der Kunstdruckseiten und weiteres Dokumentationsmaterial zu senden.

Gerhard Durrer, Seminarist, Rickenbach SZ

Der Redaktor ist diesem Wunsche sehr gerne nachgekommen.

In unserm Schulhaus, am Anschlagbrett, hing ein Plakat von dem Schülerkalender «mein Freund». Meine Kameradin zeigte mir den Kalender. Dieser gefiel mir so sehr, daß ich in den Laden ging und mir diesen wundervollen Kalender kaufte.

Elisabeth Jucker, Lachen

Ein bebildeter Poster, der sich gleicherweise als Plakat fürs Anschlagbrett, wie als Werbeprospekt zur Abgabe an Buben und Mädchen eignet, kann beim WALTER-VERLAG, 4600 Olten, per Postkarte, in beliebiger Zahl gratis bezogen werden.

Ich freue mich dieses Jahr ganz besonders, meine Schüler mit dem «mein Freund» 1971 bekanntzumachen. Der Jubiläumskalender ist ja außerordentlich reichhaltig und überdies gediegen ausgestattet.

Nun aber ein Tip zur wirkungsvollen Verbreitung des Jubiläumskalenders, der sich seit Jahren bewährt hat. Alljährlich verlange ich von unserm Buchhändler im voraus 10 Stück «mein Freund». Diese lege ich in meinem Schulzimmer auf. Ein Kalender geht als Ansichtsexemplar von Hand zu Hand. Wer den Kaufbetrag erlegt hat, darf den «mein Freund» gleich mitnehmen. Es gab Jahre, da ich für meine Klasse 20 bis 24 Kalender nachbestellen mußte.

Dein Hugo O., Ettiswil